

# Vorsicht Glaubensabfall! - Teil 31

## Die gegenwärtige Endzeit Apostasie der Kirche – Teil 8

### Lehre von Dämonen

#### 1. Timotheus Kapitel 4, Vers 1

Der (Heilige) Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren Zeiten etliche vom Glauben abfallen und sich irreführenden Geistern und Lehren der Dämonen zuwenden werden 2 durch die Heuchelei von Lügenrednern, die in ihrem eigenen Gewissen gebrandmarkt sind.

Diese Warnung ist wahr geworden. Eine große „Lehre der Dämonen“ ist die okkulte Technik der Visualisierung von Personen oder Ereignissen, um sie zur privaten Nutzung in die Gegenwart zu rufen. Auf diese Weise nehmen Schamanen (Medizinmänner) Kontakt zu ihren „Geistführern“ auf. Diese okkulte Methode wird heute weitgehend in Kirchen praktiziert. Der amerikanische Pfarrer, Autor und Freimaurer, [Norman\\_Vincent\\_Peale](#) (1898-1993) hatte sie gelehrt, genauso wie es Yonggi Cho, Robert Schuller, Richard Foster, Calvin Miller, Karen Mains, John und Paula Sandford u. a. heute noch tun. Sie praktizieren die „innere Heilung“, wie viele andere christliche Psychologen. (Siehe dazu: [Innere Heilung«: Brauchen Christen Heilung ... - Wort der Wahrheit](#))

Visualisierung wird weit verbreitet in den Kirchen als Mittel gelehrt, um Antworten auf Gebete zu erhalten und sogar um Jesus Christus von Seinem Thron im Himmel herunterzurufen, damit Er jemandem erscheint. Echte Jünger von Jesus Christus tun so etwas nicht; aber es gibt Dämonen, die sich nur allzu sehr darüber freuen, Menschen zu erscheinen und dabei vorgeben, „Christus“ zu sein, um ihre Täuschung voranzutreiben.

Yonggi Cho teilt seinen Lesern mit:

**„Du kreierst die Präsenz von Jesus Christus durch deinen Mund. Er ist an deine Worte gebunden. Denk daran, dass Christus von dir abhängig ist, und deine gesprochenen Worte lösen seine Gegenwart aus.“**

Auf ähnliche Art und Weise versichert Richard Foster, der Mitgründer der Renovaré-Bewegung und der Herausgeber der „Renovaré Formation Bible“, -  
Siehe dazu:

[http://www.alexanderseibel.de/buecher/Richard\\_Foster\\_und\\_das\\_immerwaehrende\\_Gebet.pdf](http://www.alexanderseibel.de/buecher/Richard_Foster_und_das_immerwaehrende_Gebet.pdf)

dass die Visualisierung von Wünschen nicht bloß Fantasie sei, sondern REALITÄT, erzeugt im Geist.

Weiter empfiehlt er:

**„Nimm ein einfaches Ereignis aus der Bibel. Versuche die Erfahrung zu erleben. Erinnerung dich an die Ermutigung von Ignatius von Loyola (Gründer des Jesuitenordens und fanatischer Verfechter des Papsttums und der römisch-katholischen Häresien), bei dieser Aufgabe alle Sinne miteinzubeziehen, um in deiner Vorstellung das ganze Geheimnis als aktiver Teilnehmer darzustellen. Da Jesus jetzt in der Ewigkeit lebt, kannst du in diesem Ereignis eine Begegnung mit dem lebendigen Christus haben, von seiner Stimme angesprochen und von seiner heilenden Kraft berührt werden. Jesus Christus wird dann tatsächlich zu dir kommen. Erlaube deinem Geistkörper in dieser Vorstellung wie das Licht zu leuchten und deinen physischen Körper zu verlassen. Wenn du zurückschaust, kannst du dich selbst sehen. Versichere deinem Körper, dass du zurückkehren wirst. Gehe tiefer und tiefer in den Weltraum hinein, bis es nichts mehr anderes gibt als die warme Präsenz des ewigen Schöpfers. Bleibe in seiner Gegenwart. Hör**

**dir nun schweigend die Anweisungen an, die dir gegeben werden.“**

Das ist der okkulte Kontakt zu den „irreführenden Geistern“, die über die menschliche Vorstellungskraft „Lehren von Dämonen“ bringen. Und das ist die große Technik, die von Schamanen verwendet wird, um mit ihren Geistführern Verbindung aufzunehmen. Der bekannte evangelikale Autor, Calvin Miller, verstorben im August 2012, billigte diese Methode voll und ganz, denn er schrieb:

**„Es gibt eine einzige Tür in die Welt der geistigen Vorstellungskraft. Wir können nicht mit einem Erlöser kommunizieren, dessen Form und Gestalt sich uns entzieht. Bei meinen Gesprächen mit ihm sehe ich ihn weiß gekleidet. Ich trinke die Herrlichkeit seiner haselnussbraunen Augen, bin hingerissen von dem goldenen Sonnenlicht, das auf seinem kastanienbraunes Haar tanzt. Du widersprichst mir und sagst, dass sein Haar schwarz ist und dass er dunkelbraune Augen hat? Halte es, wie du willst. Sein Bild muss für dich nur genauso real sein wie für mich, selbst wenn sich die Erscheinungen, die wir haben, voneinander unterscheiden. Der Schlüssel zur Lebendigkeit ist jedoch das Bild. Wir definieren ihn stückweise, und wir verehren ihn. Die Bibelautoren taten dasselbe.“**

Anstatt von Gott inspiriert worden zu sein, sollen die „Bibelautoren“ sich von ihren Einbildungen haben leiten lassen? Das ist nicht nur Blasphemie, sondern „christianisierter Götzendienst“! Die Visualisierung, wie von Calvin Miller oben beschrieben, ist Illusion vom feinsten und eine dämonische Täuschung schlimmster Art. Jede heidnische Vorstellung wird zuerst im menschlichen Geist gebildet, bevor sie zu einem materiellen Götzenbild aus Holz und Stein wird. Die meisten „Protestanten“ gehen diesen zweiten Schritt nicht offen (in Form von Ikonen und Bildern bei sich zu Hause oder in ihren

Kirchen), aber unter den Evangelikalen ist das Mode. Bei den „Gebetsstationen“ werden die Kerzen durch Ikonen ersetzt, und die Mitglieder der evangelikalen Kirchen „beten durch das Bild“, um Gott zu erreichen und schließen sich dadurch der Praxis der Orthodoxen und Katholiken an.

So wie Calvin Miller befürworteten auch Richard Foster, Yonggi Cho und Robert I. Wise, der Pastor einer großen presbyterianischen Kirche, die Visualisierung von „Jesus“. Pastor Robert I. Wise stützt seine Visualisierung auf seine Erfahrung während einer Erinnerungsheilungssitzung, die in einer Kirche abgehalten wurde. Darüber sagt er Folgendes:

**„Ich begann damit, mich als Junge von 8 Jahren zu sehen. Verwundert sah ich mich, wie ich ein großes Bündel Belastungen und Sorgen auf meinem Rücken trug. Da wurde ich angewiesen: 'Jetzt schau, ob du dir das Erscheinen von Jesus vorstellen kannst. Lass ihn auf dich zukommen.' Zu meinem noch größeren Erstaunen sah ich, ein ordinierter reformierter Kleriker, Jesus auf mich zukommen. Er streckte mir in liebevoller, mich akzeptierenden Art und Weise seine Hände entgegen. Ich war nicht mehr derjenige, der die Szene gestaltete. Christus übernahm das jetzt und nahm die Last mit einer solchen Forscheit von meinem Rücken weg, dass ich buchstäblich von der Kirchenbank flog.“**

Robert I. Wise war sich sicher, dass es sich dabei um keine Einbildung gehandelt hatte. Und wir wissen, dass es NICHT Jesus Christus war. Somit kann es nur eine dämonische Personifizierung von Christus gewesen sein, die bei dieser okkulten Erfahrung lebendig wurde.

David Yonggi Cho, Pastor der größten Kirche der Welt, die 1 Million Mitglieder zählt, schreibt in seinem im Jahr 1979 erschienenen zweibändigen

Werk „Die vierte Dimension“:

**„Wir sollten immer das Endresultat visualisieren, wenn wir beten, sonst kann es nicht Realität werden. Durch Visualisieren und Träumen kannst du deine Zukunft aushecken und die Resultate ausbrüten.“**

Im Vorwort dieses Buches erklärt der Fernsehprediger Robert Schuller, bekannt durch seine Sendung „Hour of Power“:

**„Versuche nicht, es zu verstehen. Fang einfach an, es zu genießen! Es ist wahr, es funktioniert.“**

Bei einem gemeinsamen Frühstück antwortete David Yonggi Cho auf Rick Warrens Frage nach seinem Dienst:

**„Als Pastor solltest du wissen, dass das Gebet die Grundlage für Kirchenwachstum und Erweckung ist. Du solltest Visionen und Träume haben, weil dies die Gefäße sind, durch die Gott wirkt.“**

Dabei hat er es versäumt, Rick Warren zu sagen, dass diese okkulte Visualisierungspraxis der Schlüssel zu seinem Erfolg ist. David Yonggi Cho hat einige gute Lehren, aber sie loben alle nur seine häretische und okkulte Praktiken, wodurch diese nur noch attraktiver werden.

Der lutheranische Pastor William Vaswig schreibt in seinem Buch „I Prayed, He Answered“ (Ich betete, Er antwortete), erschienen im Jahr 1977:

**„Ich glaube, dass Visualisierung einer der wichtigsten Schlüssel zum effektiven Beten ist. Gott berührt mich durch meine Einbildung.“**

Doch die Bibel erklärt:

**Jeremia Kapitel 13, Vers 10**

**„Dieses böse Volk, das sich weigert, auf Meine Worte zu hören, das in der Verstocktheit seines Herzens wandelt und fremden Göttern nachgeht, um ihnen zu dienen und sie anzubeten, das soll werden wie dieser Gürtel, der zu nichts mehr taugt!“**

**1.Mose Kapitel 6, Verse 5-6**

**Als aber der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen sehr groß war auf der Erde und alles Trachten der Gedanken seines Herzens allezeit nur böse, 6da reute es den HERRN, dass Er den Menschen gemacht hatte auf der Erde, und es betrückte Ihn in Seinem Herzen.**

Robert Schuller, dessen Mentor Norman Vincent Peale war, reiste nach Rom mit einem Modell der Kristallkathedrale im Gepäck, um den Segen des Papstes noch vor ihrer Fertigstellung zu bekommen. Er ist ein typisches Beispiel für einen Glaubensabtrünnigen und ein Meister im Hinblick auf „religiöse korrekte“ Doppelzüngigkeit. Er erklärt:

**„Was mich von den Fundamentalisten unterscheidet, die versuchen, jeden zu dem zu bekehren, was sie selbst glauben, ist, dass wir die Dinge kennen, die sich mit den großen Religionen vereinbaren lassen. Wir versuchen, unseren Fokus darauf zu legen, ohne diejenigen zu brüskieren, die andere Ansichten haben oder ohne Kompromisse im Hinblick auf die Integrität meiner eigenen christlichen Verpflichtung einzugehen.“**

Natürlich stimmen die Glaubensüberzeugungen der Weltreligionen NICHT mit

der Bibel überein, sondern DEMENTIEREN, wer Gott ist, wer Jesus Christus ist, VERLEUGNEN den Weg zur Erlösung und alle anderen biblischen Grundsätze. Man kann sich da nur fragen, was für eine „christliche Verpflichtung“ das sein soll, hinsichtlich der Robert Schuller keine Kompromisse eingeht. Er hat erklärt, dass wenn er in 100 Jahren auf die Erde zurückkäme und sehen würde, dass alle seine Nachkommen Muslime wären, ihn das nicht stören würde.

Aber Robert Schuller ist nicht allein mit seiner unverhohlenen ausgeprägten Apostasie. Eine Barna-Umfrage hat ergeben, dass

71 % aller Amerikaner

64 % all jener, die sich als wiedergeboren bezeichnen

40 % aller selbst ernannten Evangelikalen

die Vorstellung von der absoluten biblischen Wahrheit verwerfen. Und Pat Robertson beantwortete die Frage, warum er das „Evangelikale und Katholiken gemeinsam“-Dokument unterzeichnet hat, mit folgenden Worten:

**„Menschen des Glaubens (zu denen er Katholiken, Mormonen, Anhänger der Moon-Sekte, Juden und andere zählt) werden heute von Kräften angegriffen wie niemals zuvor. Sie wollen alle religiösen Werte zerstören, jede Form von Anbetung und sämtliche Freiheiten der Christen, wie du und ich. Deshalb müssen wir bestimmte protestantische Differenzen beiseite legen, uns die Hand reichen und all die Dinge unterstützen, mit denen wir alle einverstanden sind.“**

Vor einigen Jahren fügte Karen Mains ihrem eigenen Dienst *Chapel of the Air* ziemlich viel Schaden zu, als sie das Buch „Lonely No More“ (Nicht länger einsam) schrieb. In diesem Buch erzählte sie die Geschichte über ihre Reise

in die Psychologie von C. G. Jung in Visualisationen und in das Okkulte. Natürlich leugnete sie jede Beziehung zum Okkulten, aber macht euch selbst ein Bild. Mains beschreibt Träume über ihr „männliches Selbst,“ einen Mann, den sie Eddie Bishop nannte.

**„Er war groß... gut gebaut und adrett, etwa dreißig Jahre alt... Sein feines, dunkles Haar fiel in Form einer Locke über seine Stirn... seine blau-grauen Augen schauten tief in die meinen.“**

Die Details über ihre Kommunikation sind besonders auffällig:

**„‘Du bist alles, was ich geistlich je wollte,’ sagte er, bevor ich [in meinem Traum] wegfuhr.“**

Mains behauptet, dass sie diese Erfahrung „in den letzten fünf Jahren sechs oder acht Mal pro Jahr machte.“ Dies hatte einen „tiefen, positiven Eindruck“ bei ihr hinterlassen und sie dazu veranlasst, eine psychotherapeutische Behandlung zu beginnen. Bei einer ihrer späteren Sitzungen mit ihrem „geistlichen Führer“ in Cenacle, einem kontemplativen Rückzugsort von Katholiken, berichtet Mains von einem drastischen Wandel dieser Person, die sich in ihrer Vorstellung offenbarte. Sie beschreibt

**„ein behindertes Kind, das mit anderen Leuten am Tisch saß. Sein Kopf war völlig ohne Haare und hing zur Seite. Es sabberte aus dem Mund und schien sechs, sieben oder acht Jahre alt zu sein... Es war ausgezehrt und schlecht ernährt... Er schaute mich mit seinen traurigen, großen Augen an und lächelte süß... Dies ist mein behindertes Kind, das behinderte Selbst in meinem Selbst.“**



Ihr „geistlicher Führer“ wies sie an, ihre Augen zu schließen und das Kind wieder zu betrachten. Sie tat dies und begann, sich mit dem Kind in ihrer Vorstellung zu unterhalten; sie beide waren überrascht, als es sich als das „Christkind“ offenbarte. Frau Mains ging dem Gedanken nach, dass der junge Mann und das behinderte Kind identisch sind mit Jesus Christus, der

**„versuchte, mich für sich einzunehmen, weil ein wesentlicher Teil meiner Identität durch meine Entwicklung zum Erwachsenen verloren gegangen war.“**

Es wird uns berichtet, dass dieses „Christkind,“ das sie überall mitnehmen soll, ihre „geistliche Autorität“ sei, vor der sie „Angst hat“ und die sie

„nicht nur als Teil von sich selbst, sondern als der Teil von sich selbst, der Christus ist, abgelehnt hat.“

Obwohl sie einräumt, dass das psychologische Konzept des Männlichen im Weiblichen (und umgekehrt) von Carl Jung entwickelt wurde, betrachtete sie es durchweg als biblisch. Aufgrund der Selbstanalyse ihrer visualisierten Erfahrung schreibt Maines:

**„Durch meine Nöte erkenne ich, dass ein kleinerer Teil meines Selbst nicht mit den anderen Teilen von meinem Selbst gewachsen war. Durch die Jahre der Ehe ist dieser Teil meines Selbst verkümmert. Ich nenne es mein ‚behindertes Selbst.‘ Ich entdecke, dass dieses unterernährte Waisenkind Nahrung und Zuwendung braucht. Ich muss dem behinderten Selbst erlauben, die Infrastruktur meiner Seele zu erobern... Selbst von meinem Selbst, dieses verlassene Kind ist sehr wohl ein Teil von mir... Ich verstehe in gewisser Weise, dass ich, die intuitive, introvertierte, selbstbewusste Frau,**

zum Ersatz für Davids [ihr Ehemann] eigenes weibliches Selbst, seine Anima (Seele), wie Jung es nennt, geworden bin. Er übernimmt für mich die Funktion meines Animus (Geist). Ich habe meine eigene Männlichkeit an meinen Ehemann abgegeben.“

Der spirituelle Weg, den Karen Mains in *Lonely No More* beschreibt, kann man in fast allen okkulten Büchern finden, die über spirituelle Transformation schreiben.

Es kam zu einem Aufschrei nach der Veröffentlichung von *Lonely No More*, was dazu führte, dass das Buch sofort aus den Bücherregalen entfernt und nicht mehr aufgelegt wurde; aber dies geschah erst, nachdem ein Schaden entstanden war, der nicht mehr gut zu machen war. Das Volk Gottes war noch nicht bereit für eine so heftige Dosis an Visualisation und an Okkultpraktiken zu jener Zeit.

Es ist unglaublich (oder war es zu erwarten?): Die schlimmsten Häretiker und Okkultisten haben sich zusammengetan und nennen ihre gegründete Organisation „Chrysostom Society“ (Chrysostomos Gesellschaft). Sie bestand zunächst aus den Mitgliedern Richard Foster, Calvin Miller und Karen Mains. Ihr schlossen sich dann Eugene Peterson und andere an. Bei einem Interview sagte Eugene Peterson:

„Sie fühlten, dass es wirklich wichtig war, sich zusammenzuschließen, zusammen zu schreiben und aneinander als Praktizierende einer Fertigkeit zur Ehre Gottes zu glauben.“

Dieser Gesellschaft gehören auch Luci Shaw, eine englische Dichterin, die in der Bibelversion „The Message“ von Eugene Peterson die „Psalmen“

geschrieben hat und [Madelein L'Engle](#) an.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)